
Naturgeschichte der Mineralien.

B e g r i f f.

Die Naturgeschichte der Mineralien, oder die Mineralogie, hat die Aufgabe, die unorganischen Naturprodukte zur Kenntniß zu bringen, welche die feste Masse der Erde bilden, sie nach allen ihren Eigenschaften kennen zu lehren und zu zeigen, wie sie in wechselseitiger Beziehung und in Verbindung unter einander den Erdkörper zusammensetzen. In der weitesten Bedeutung des Wortes ist die Mineralogie die Wissenschaft vom Mineralreich.

Die unorganischen Naturprodukte, welche in ihrer Gesamtheit das Mineralreich bilden, heißen Mineralien. Sie unterscheiden sich von den organischen Naturprodukten, den Pflanzen und Thieren, durch das gleichförmige Bestehen ihrer Theile und das Verharren in vollkommener Ruhe, so lange keine äußere Gewalt auf sie einwirkt. Es mangeln ihnen die eigenthümlichen Berrichtungen oder Werkzeuge (Organe), vermittelst welcher die organischen Körper mit der Außenwelt in Verkehr stehen, und auch die der Assimilation und Secretion, wodurch ein steter Wechsel des Stoffes und der Form unterhalten wird. Pflanzen und Thiere leben nur eine bestimmte Zeit, während welcher sie eine Reihe verschiedener Zustände durchlaufen. Die Existenz des gleichförmig fortbestehenden Minerals ist an keine bestimmte Zeit gebunden.